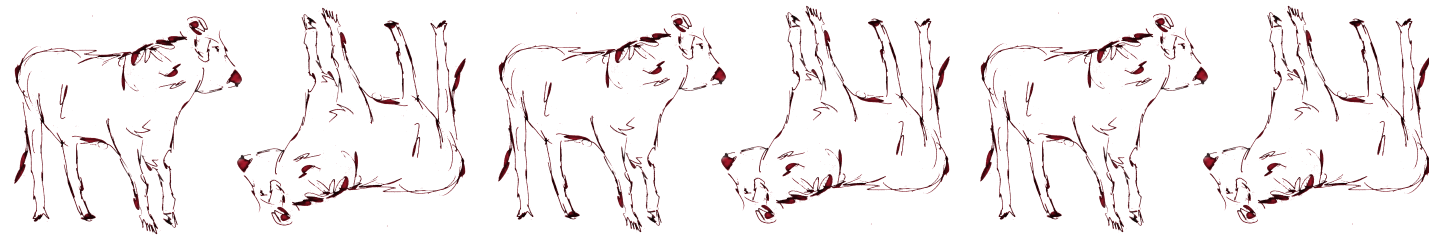
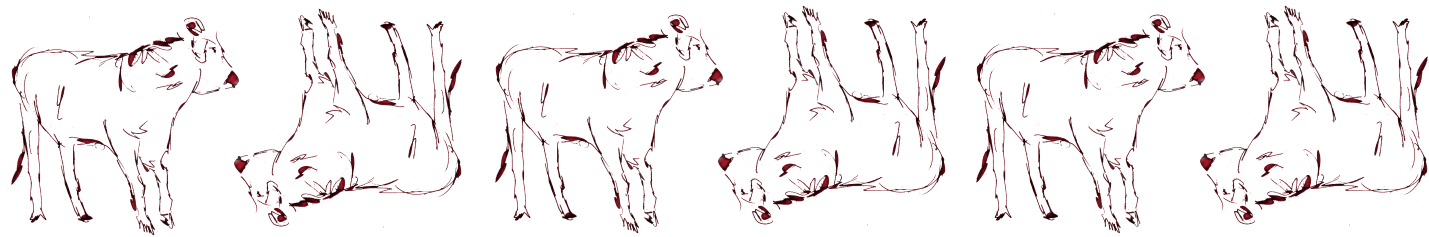
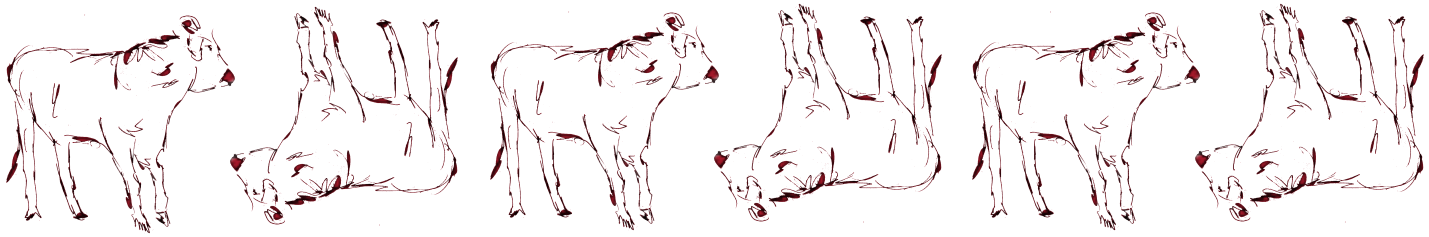
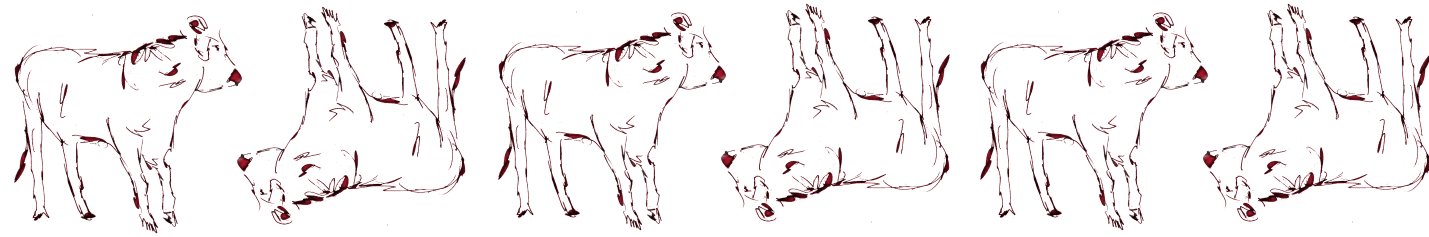
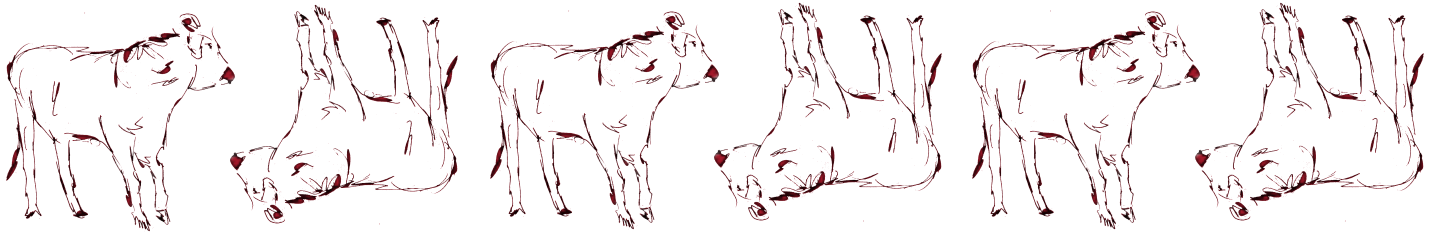
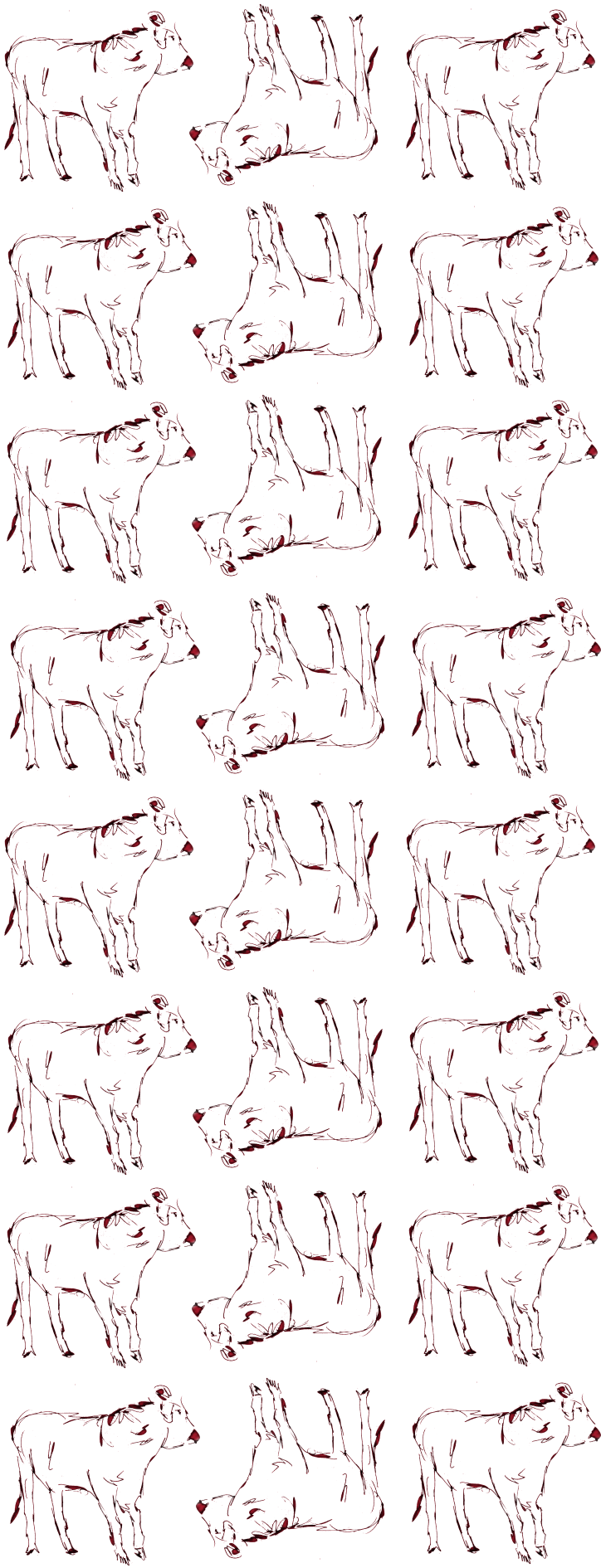


The image features a central painting of two lobster claws, one slightly larger than the other, resting on a dark, reflective surface. The claws are rendered with detailed brushwork, showing their segmented texture and natural colors. Their reflections are clearly visible in the water below, creating a symmetrical effect. The background of the painting is dark and moody, with some lighter, shimmering highlights on the water's surface. The entire composition is framed by a light pink border, with dark blue rectangular blocks at the top and bottom corners.

**AUS
STELLUNG
SKAT
ALOG**

**Die Sache mit Europa
Mythen und andere
Wirklichkeiten**





Die Sache mit Europa -
Mythen und andere Wirklichkeiten

BETEILIGTE SCHÜLER/INNEN:

Mavie Ackerl
Alyssa Andritz
Lorenz Brandl
Julia Eibel
Anna-Maria Gangl
Paul Ganzera
Maren Giesen
Emma Hödl
Emiliya Jafarova
Magdalena Kohlmaier
Sandra Konrad
Viktoria Körbler
Lea Lauchart
Flora List
Johanna Moik
Paul Oberndorfer
Katharina Pachler
Selina Pichler
Valentin Polzhofer
Laurens Ramsenthaler
Marion Rechberger
Viktoria Reicht
Julia Reiter
Julia Rohr
Stephan Schadl
Katja Schlegl
Paul Sengstbratl
Noel Stadlmann
Constantina Sungurlian Barsumian
Sophie Zechner

BETEILIGTE LEHRER/INNEN:

Chiara Alltag
Sandra Brugger
Harald Kouba
Thomas Kunz
Thomas Markart
Joannes Mentasti
Oliver Rainer
Norbert Russ
Oswald Seitinger

WERKVERZEICHNIS

Ackerl: *Im Delirium*

Andritz: *Kindheitsfreunde/Zeus und Europa - ein Tanz/
ich bin am Rand gestanden, ich bin am Rand gesessen,
ich bin im Wasser geschwommen.*

Brandl: *Gott, verführe*

Gangl: *Meine Liebe Europa*

Ganzera: *Tension*

Giesen: *Genuss & Konsum*

Hödl: *L'amour de la viande*

Jafarova: *Recuérdame*

Konrad: *Parasiten*

Körbler: *Selbstverzehr*

Lauchart: *ohne Bekenntnis*

List: *El Toreo*

Moik: *Zeus*

Oberndorfer: *Die Verwandlung*

Pachler: *Expectations*

Pichler: *der Welt die Unendlichkeit/dem Stier ein Zirkustier*

Polzhofer: *Gefangen*

Rechberger: *Schönheit*

Reicht: *Freiheit*

Reiter: *Vergessenes Leben*

Rohr: *(Just me that's) left standing still*

Schadl: *Ritt ins Ungewisse*

Schlegl: *Wandmalerei*

Stadlmann: *Entartung*

Sungurlian: *Bleibt das Gute gut und das Böse böse*

Zechner: *Vincit qui patitur*

INHALT

Vorworte	8
Ausflüge	14
Malerei	36
Umfrage	74
Impressum	84



Ing. Johann Baumgartner, MAS
Bildungs- und Kulturreferent

Die Sache mit Europa

Mit der Ausstellung „Europa“ hat die 3. Grafikklassse der Ortweinschule wieder einmal bewiesen, wie wichtig genaues Hinschauen ist. Nicht die Oberfläche, sondern die Tiefe, nicht das Maximale, sondern das Optimale stehen im Vordergrund dieser Ausstellung. Erst durch subtiles Eintauchen und mit einem differenzierten Blick offenbart sich der wahre Titel dieser Ausstellung: „Die Sache mit Europa“.

Mit äußerster Ästhetik gehen die jungen Nachwuchskünstler/innen der Ortweinschule auf das Thema „Europa“ ein und eröffnen damit einen breiten Raum für die persönliche Interpretation. Intuitiv erkennt und spürt man die Spannung, die diesen Arbeiten innewohnt.

Die Tiefgalerie im Steiermarkhof ist ein Raum für junge zeitgenössische Kunst. Seit ihrer Eröffnung 2003 fördert die Tiefgalerie Gegenwartskunst von jungen KünstlerInnen. Inhaltliche Fragestellung, aktueller Bezug und kritische Auseinandersetzung waren auch für die gegenwärtige Ausstellung wichtige Kriterien.

Als Kulturreferent im Steiermarkhof ist es mir wichtig, die künstlerischen Leistungen der 3. Grafikklassse der Ortweinschule aufzuzeigen und ihnen eine öffentliche Plattform zu bieten.

Ich möchte mich bei Professor Ossi Seitinger, beim Team der Ortweinschule sowie bei allen Schülerinnen und Schülern für den spannenden Diskurs und für die gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.



OStR. Prof. MMag. Oswald Seitinger
Lehrer (DAKO)

Die Sache mit Europa – Mythos und andere Wirklichkeiten

Die 3. Grafikklassse der Ortweinschule beschäftigt sich im Unterrichtsfach Darstellung und Komposition in diesem Schuljahr ausführlich mit dem antiken Mythos der Europa. Dieser erzählt von der Prinzessin des Königreichs Phönizien und der listenreichen Wandelbarkeit des Gottes Zeus. Ausgehend vom Unterrichtsschwerpunkt der menschlichen Figur, der Aktdarstellung und der Tierdarstellung wird in mehreren Unterrichtsfächern zum Thema gearbeitet. Vielfältige Techniken und künstlerische Strategien lassen eine spannende Bandbreite an Werkblöcken entstehen und zeigen eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit der jungen Künstler/innen.

Auch an mehreren außerschulischen Lernorten lernen die Schüler/innen und Lehrer/innen eindrucksvolle Aspekte des Themas kennen. Im Kunsthistorischen Museum Wien bringt uns Frau Dr.ⁱⁿ Schmidt Bildwerke zum Mythos näher, in der Rinderbesamung Genostar in Gleisdorf schickt uns Frau Dr.ⁱⁿ Fasching einige Elite-Stiere zum zeichnerischen Naturstudium auf den Laufsteg und an der Landwirtschaftsschule in Hatzendorf begleitet uns der Fachlehrer Fink in den letzten Stunden im und die ersten Stunden nach dem Leben eines Stieres. Differenzierte kulinarische Aspekte vermittelt uns Herr Rieberer an der Tourismusfachschiule in Bad Gleichenberg. Und nicht zuletzt unterstützt der kunstsinnige Tierarzt Dr. Bauer das Projekt durch Fachwissen und Networking.

Die Präsentation von ausgewählten Werken in der Galerie im Steiermarkhof erfolgt mit der Eröffnungsveranstaltung am 8. September 2019. Im Juni 2020 wird die Ausstellung im Steiermarkbüro in Brüssel gezeigt. Die Gestaltung des umfangreichen Ausstellungskatalogs wird im Unterricht bewerkstelligt und zeigt die umfassende Zugangsweise zum Projekt.



Prof. MMag. Dr. Sandra Brugger
Lehrerin (Deutsch, Kunstgeschichte)

Die kulturgeschichtliche Relevanz des Stiers, respektive des Rindes, könnte kaum größer sein. Mit anderen Worten: Alles begann mit dem Stier. So leitet sich das Wort „Alphabet“ vom semitischen „Alpha“ ab, das wörtlich übersetzt „Stier“ heißt und als bildhaftes Zeichen als Rinderkopf mit Hörnern realisiert wurde. Der „Erfinder“ des semitischen Uralphabets, einer reinen Konsonantenschrift, griff vor rund 4.000 Jahren auf die ägyptischen Einkonsonanten-Zeichen zurück, auch auf die ägyptische Hieroglyphe für Rind.¹ Noch weiter in die Vergangenheit reichen die astrologischen Wurzeln zurück, etwa mit dem Sternbild des Taurus vor etwa 6.000 Jahren in der babylonischen Mythologie.² Das Rind ist nicht nur eines der ältesten Nutztiere des Menschen – vor rund 10.000 Jahren begann die Domestizierung des Auerochsen –, sondern auch eines der bedeutendsten. In der deutschen Landwirtschaft sind Rinder ökonomisch gesehen die wichtigsten Nutztiere,³ der Trend weist weltweit nach oben, für das Jahr 2019 wird mit rund einer Milliarde Rinder in der globalen Agrarwirtschaft gerechnet.⁴ Im heutigen Europa wird das Rind, im Gegensatz etwa zum Hinduismus – hier gilt die Kuh seit Jahrtausenden als heilige Lebensspenderin –, nur noch in seiner Qualität als Fleisch-, Milch-, Leder- und Hornlieferant wahrgenommen. Maßgeblich für diese Bewertung ist u.a. das Christentum, das in seinen Anfängen große Schwierigkeiten hatte, sich gegen die pagane Götterwelt durchzusetzen; beachtlichen Zuspruch fand zu dieser Zeit der Mysterien-Kult rund um den Stiertöter Mithras. Allgegenwärtig waren auch die Zeus-Mythen, nicht zuletzt jener vom Raub der phönizischen Königstochter Europa durch den in einen Stier verwandelten Zeus. Der Europa-Mythos inspirierte die großen Meister sämtlicher Epochen von Tizian über Rembrandt bis Max Beckmann und wirkt bis in die Gegenwart fort. Zeus in Gestalt eines Stieres repräsentiert – wie schon in den frühen Hochkulturen beispielsweise der akkadische Wettergott Adad – die männlichen Energien. Unabhängig vom geographischen, historischen und kulturellen Kontext lässt sich im Großen und Ganzen eine den traditionellen Geschlechterrollen entsprechende weibliche bzw. männliche Auslegung der Stier- bzw. Kuhgöttinnen feststellen. Die Kuh-Göttinnen stehen im Allgemeinen für das Prinzip der Mütterlichkeit, so ist das Symbol der indogermanischen Erd- und Muttergöttin Prithivi Matar, die in der griechischen Gaia ihr späteres Äquivalent findet, die Kuh,⁵ und die alten Ägypter verehrten Hathor, die kuhköpfige Mutter- und Himmelsgöttin, „durch die im Nildelta verbreitete Vorstellung vom Himmel als eine große Kuh, die sich am Uranfang aus den Urgewässern erhoben hat, erhielt sie als Himmelsgöttin u.a. Kuhgestalt“⁶, im 20. Jahrhundert findet sich die Kuh als Symbol für das Leben etwa in Marc Chagalls Oeuvre wieder.

Auch wenn im Alltag der Zugang zum Rind heute ein sehr pragmatischer ist, so zeigt die Kunst doch einen anderen, viel tiefer in unserer Geschichte verwurzelten Umgang mit dem Thema. Jüngsten Forschungen zufolge ist die älteste figürliche Darstellung wohl ein Wildrind, abgebildet in der Lubang-Jeriji-Saléh-Höhle in Borneo und mindestens 40.000 Jahre alt.⁷ In zahllosen Facetten fand und findet das Rind Eingang in die Kunst. Längst sind Pablo Picassos Interpretationen des Stier-, Stierkampf- und Minotaurus-Mythos Teil des abendländischen kollektiven Bildgedächtnisses, Künstler von Nicolas Poussin bis Damien Hirst setzten und setzen sich mit dem Goldenen Kalb, dem Götzenbild, auseinander. Von der Faszination „Stier“ im Hier und Heute zeugen auch die Arbeiten der jungen Künstler/innen der Abteilung für Grafik und Kommunikationsdesign der HTBLVA Graz – Ortweinschule.

¹Vgl. Tropper, Josef: Die Erfindung des Alphabets und seine Ausbreitung im nordwestsemitischen Raum. In: Seipel, Wilfried (Hg.): Der Turmbau zu Babel. Ursprung und Vielfalt von Sprache und Schrift. Band IIIA: Schrift. Wien: Skira, 2003, S. 173f.

²Vgl. Mead, George Herbert: Philosophie der Erziehung. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, 2008, S. 65.

³Vgl. https://www.bmel.de/DE/Tier/Nutztierhaltung/Rinder/rinder_node.html Stand: 08.06.2019.

⁴Vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/28931/umfrage/weltweiter-rinderbestand-seit-1990/> Stand: 08.06.2019.

⁵Vgl. Bellingier, Gerhard J.: Knauers Lexikon der Mythologie. Über 3000 Stichwörter zu den Mythen aller Völker. Augsburg: Knauer Verlag, 2001, S. 409.

⁶Ebd. S. 187.

⁷Vgl. Rauchhaupt, Ulf: Höhlenkunst auf Borneo. Die älteste Malerei der Welt. 7.11.2018. Online im Internet: <https://www.faz.net/aktuell/wissen/archaeologie-altertum/das-aelteste-hoehlenbild-der-welt-wurde-auf-borneo-entdeckt-15878569.html>, 08.06.2019.

Fleisch.

Was ist das überhaupt?

Mensch, Tier, Stier?

Wir haben uns eineinhalb Jahre lang mit den Themen Rind, Mythen und Fleisch auseinandergesetzt, haben einen Einblick in das Leben dieser Tiere bekommen. Fragen sind aufgekommen und wurden beantwortet.

Die Anfänge und die Enden haben wir mitbekommen und alles dazwischen.

Nun präsentieren wir den gegangenen Weg und die Ergebnisse, die in dieser Zeit entstanden sind - unsere Gemälde.

MENSCH
FLEISCH
STIER
MENSCH
FLEISCH
STIER

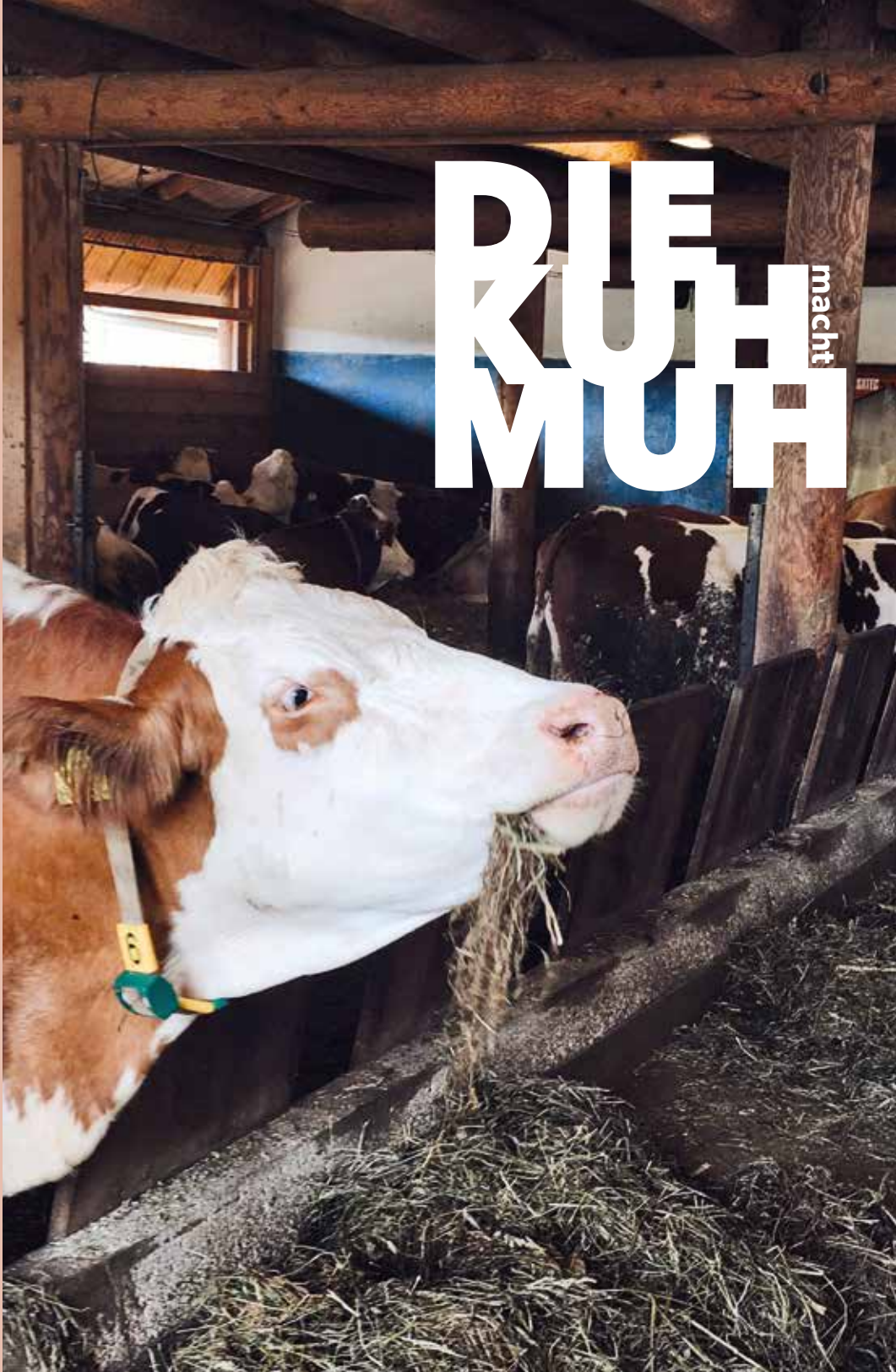


AUS FLU GE



RUF RUH MUH

macht





27.06.2018

GROTTENHOF

In der Landwirtschaftsschule Grottenhof entstanden unsere ersten Kuhstudien. Außerdem wurden wir freundlich in die Materie eingeführt.

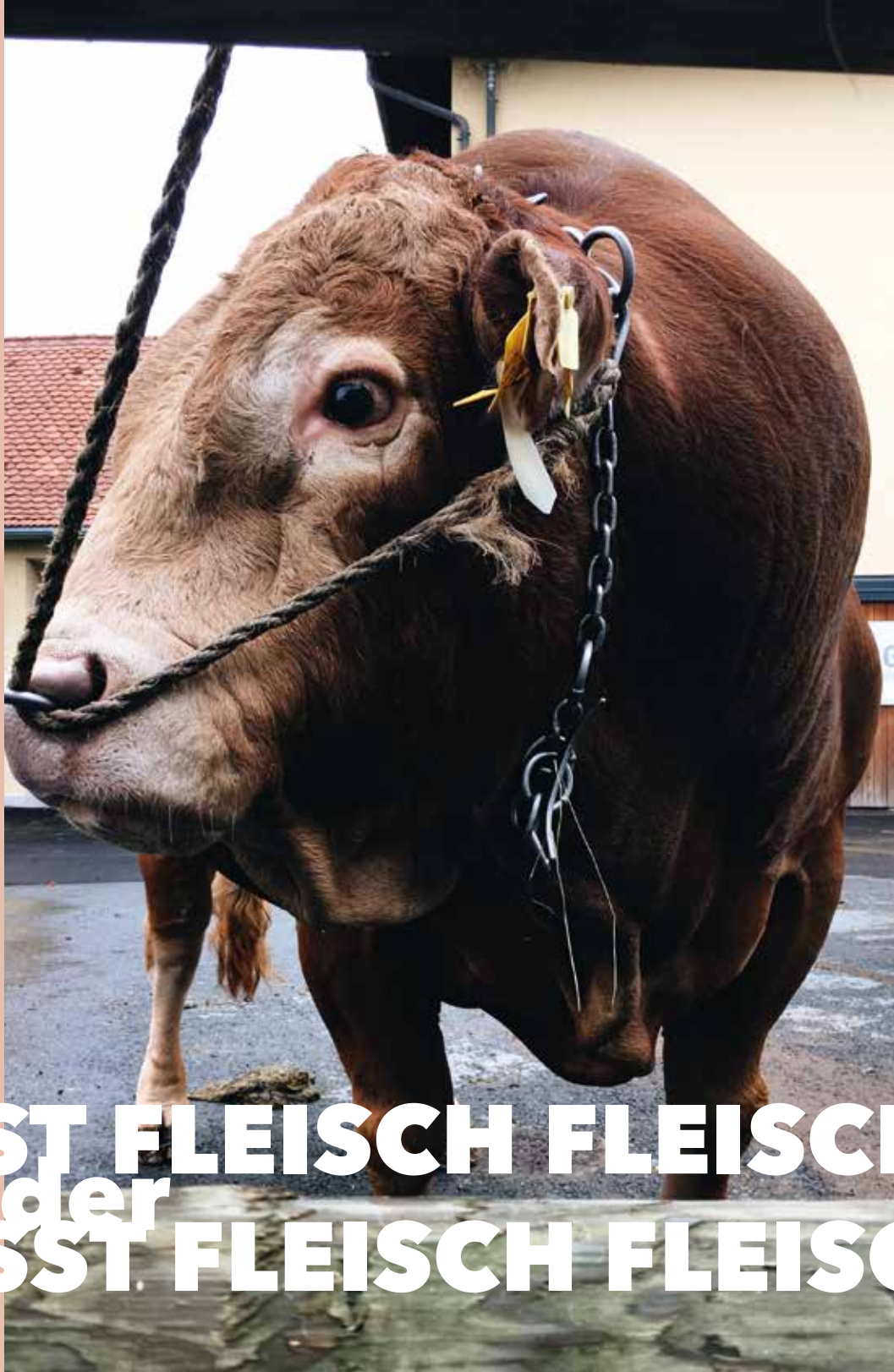


**An der Weide
steh' ich hier,
auf der Weide
steht der Stier.**



**Gedanken kommen,
Gedanken gehen,
werde ich ihn
wiedersehen?**





**IST FLEISCH FLEISCH
oder
ISST FLEISCH FLEISCH**



28.06.2018

GENOSTAR

In der Rinderbesamungsstation Genostar wurden uns verschiedene Stier-Rassen gezeigt, welche wir auch in unsere Skizzenbücher gezeichnet haben. Davor durften wir einen interessanten Vortrag über das Unternehmen hören.





**MIT
oder
OHNE**

**Fleisch mit Fleisch.
Fleisch ohne Fleisch.
Fleisch mit oder
ohne Fleisch?
Fleisch mit und
ohne Fleisch.
Ohne Fleisch?
Mit Fleisch?
Ich fleisch es nicht.**

**Braun,
weiß,
grau,
that's a cow.
Rosa,
Schuss,
rot,**

TOT.





19.09.2018

HATZENDORF

In der Landwirtschaftsschule Hatzendorf durften wir bei der Schlachtung eines Rindes zuschauen sowie Fleisch von bereits geschlachteten Tieren malen. Das Erlebnis war sehr einprägsam und beschäftigte viele Schüler noch im Nachhinein.





**ein dumpfer Knall
ein leichtes Zittern**

**Blut fließt
Leben entweicht
es zieht vorbei**

**während Blut tropft
und tropft
den leblosen Körper entlang
rinnt
der Tod beginnt**

**Der Stier ist groß,
der Stier ist breit.
Der Schlächter schreit:
„Es ist soweit!“**



**Und gleich darauf,
die Leute laufen,
um das frische Fleisch
zu kaufen.**



28.06.2019

TOURISMUSSCHULE BAD GLEICHENBERG

In der Tourismusschule Bad Gleichenberg bereiten wir acht leckere Gerichte aus den verschiedensten Teilen des Rindes zu.



**Ich möchte einmal werden,
bevor ich komm zum Sterben,
ein gutes Stück zum Essen,
ohne werden zu vergessen.**

**Ich werde liegen auf dem Teller
oder am Haken hängen im Keller.
Sitzen werde ich im Rohr
oder hüpfen in der Pfanne ganz empor.**

**Bevor es zu Ende geht,
will ich hören den Satz:
„Ma schaut des lecker aus“
(Schmatz, Schmatz)**









DIE FERTIGEN GERICHTE

Beef Tatar roh
Toast

Sulze von gekochtem Rindfleisch
Salat Waldorf
Vinaigrette, Radieschen

Chilli con Carne

Knochen-/Ochsenschwanz-/Fleisch-Suppe
Leberknödel, Griesnockerl

Roastbeef
Püree

Gulasch
Knödel

Steak mignon

Fleischauc
Demi glance

Burger
Laberl 100% vom Rind
Sesam Buns
Salat, Tomate, Zwiebel,
Essiggurke, Mayonnaise, Ketchup



MAL ERETI





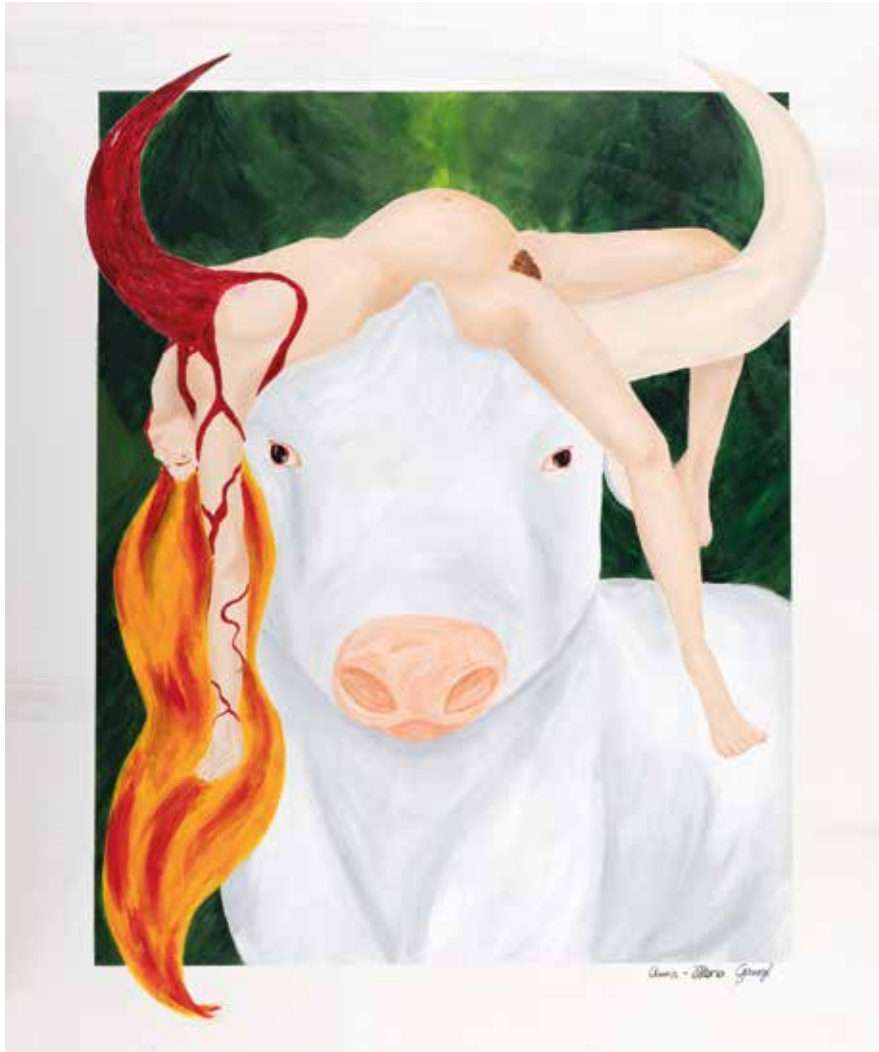


Acryl auf Sperrholz, 100 x 120 cm

ICH BIN AM RAND
GESTANDEN
ICH BIN AM RAND
GEESSEN
ICH BIN IM WASSER
GESCHWOMMEN.

Alyssa Andritz

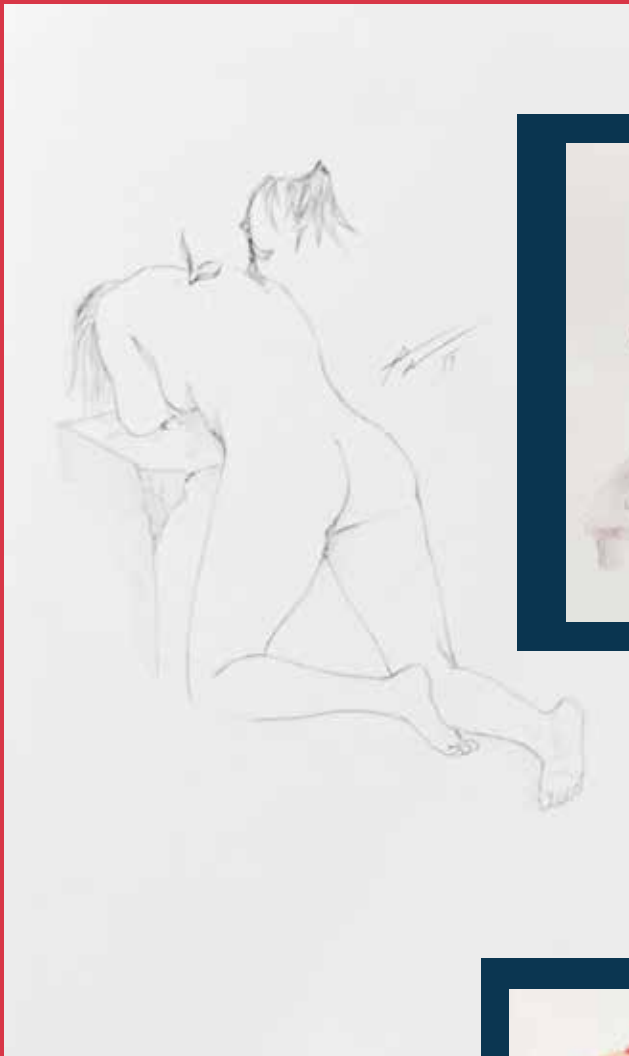




Acryl auf Sperrholz, 120 × 100 cm

MEINE LIEBE EUROPA

Anna-Maria Gangl

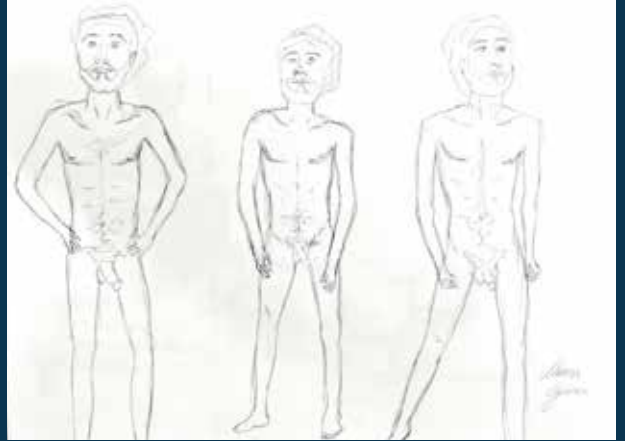
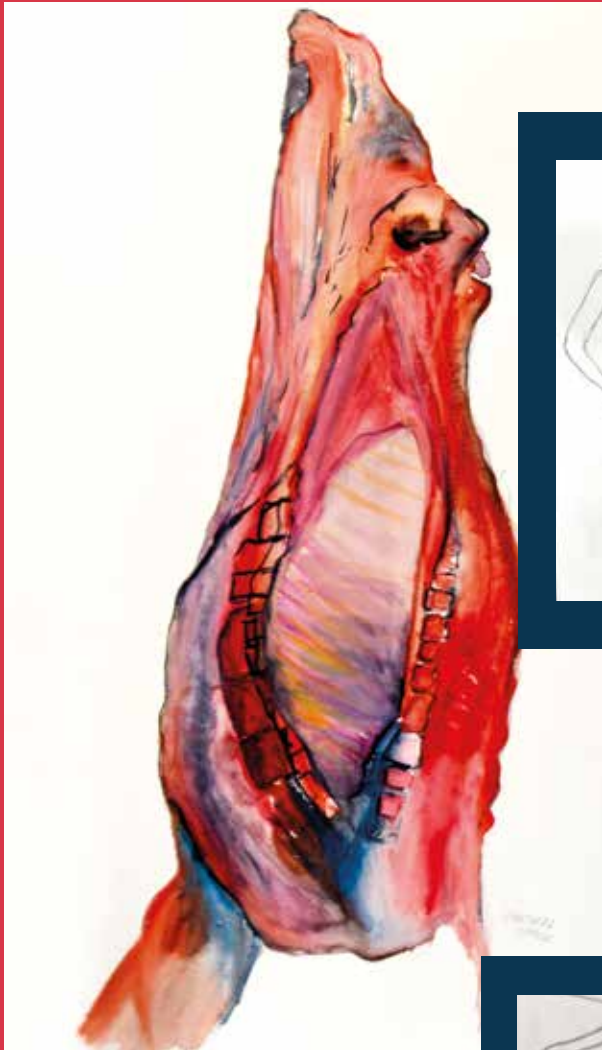




Acryl auf Sperrholz, 150 × 100 cm

TENSION

Paul V. Ganzera

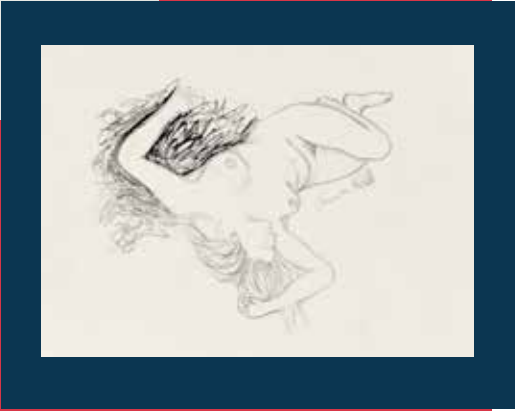
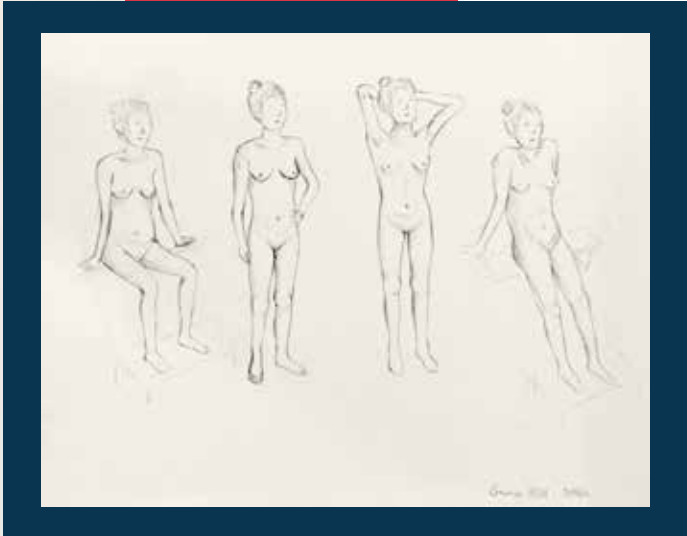




Acryl auf Sperrholz, 120 × 100 cm

GENUSS & KONSUM

Maren Giesen

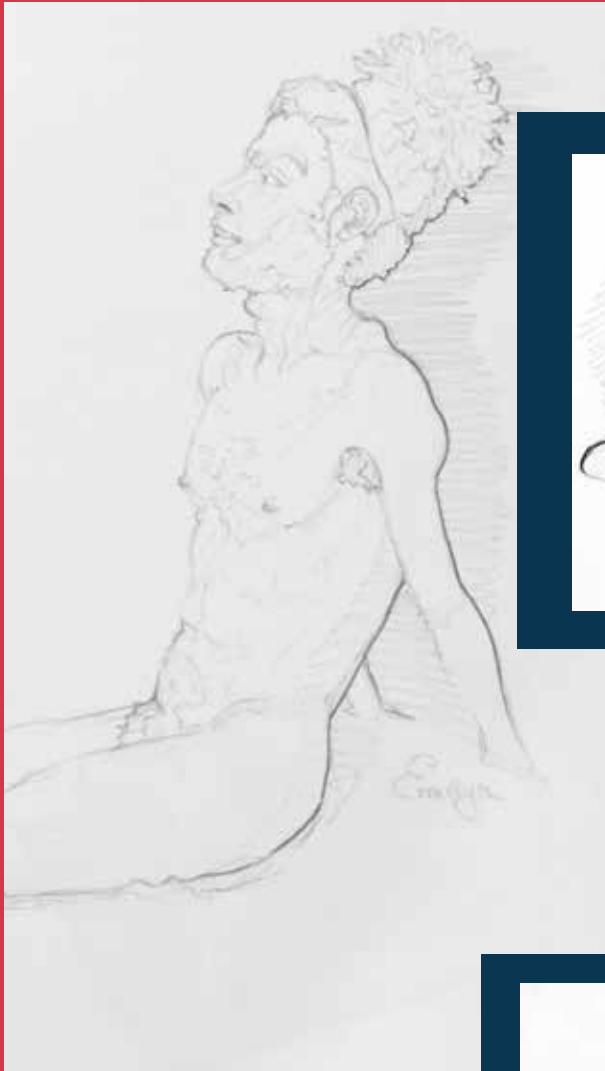




Acryl auf Sperrholz, 140 × 100 cm

L'AMORE DE LA VIANDE

Emma Hödl

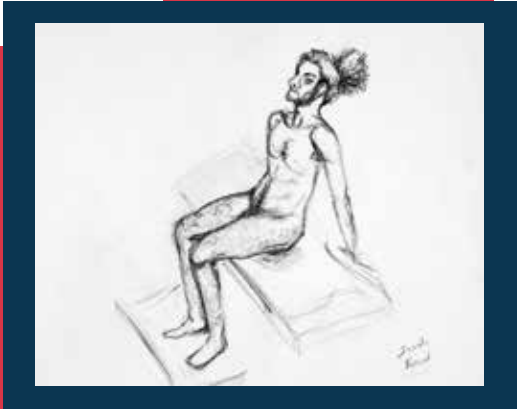
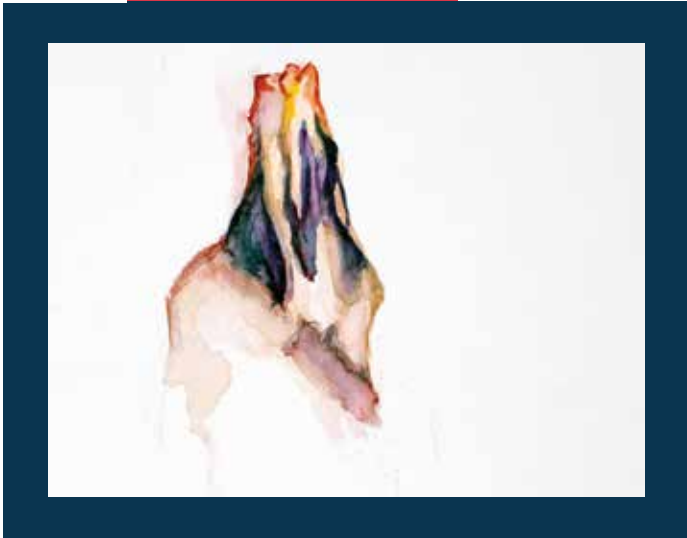
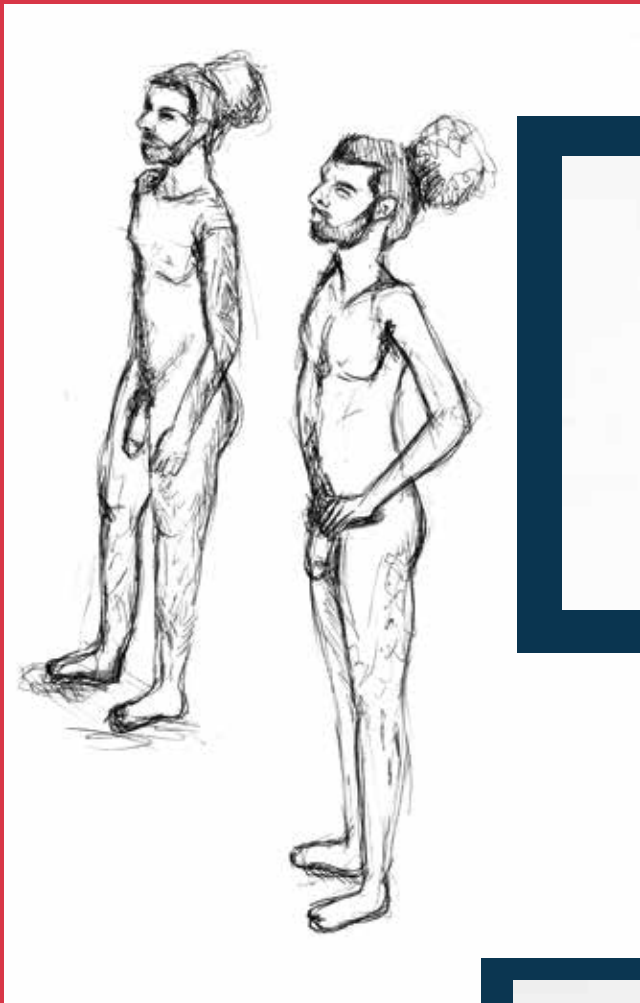




Acryl auf Sperrholz, 100 x 100 cm

RECUERDAME

Emiliya Jafarova

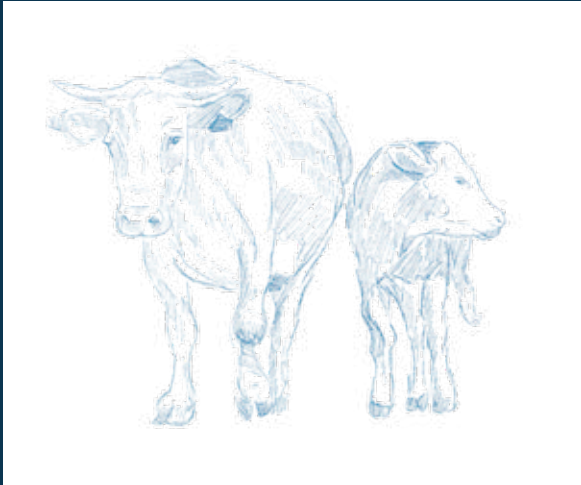




Acryl auf Sperrholz, 100 x 140 cm

PARASITEN

Sandra Konrad





Acryl auf Sperrholz, 150 × 100 cm

OHNE BEKENNTNIS

Lea Lauchart

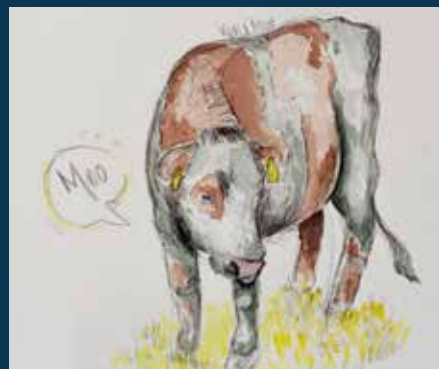




Acryl auf Sperrholz, 140 x 100 cm

ZEUS

Johanna M. Moik

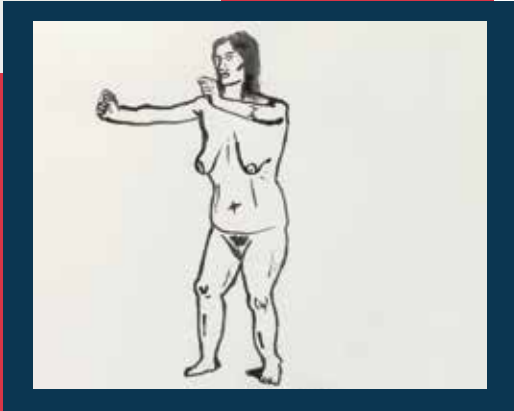


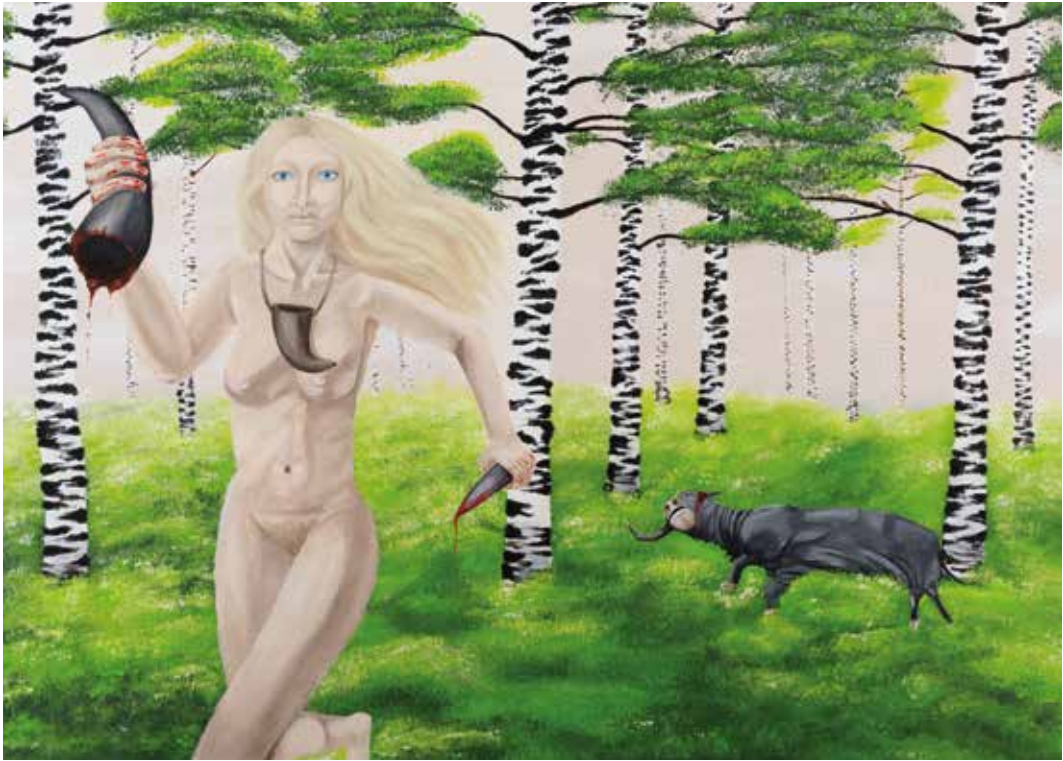


Acryl auf Sperrholz, 100 x 100 cm

DER WELT DIE UNENDLICHKEIT

Selina Pichler

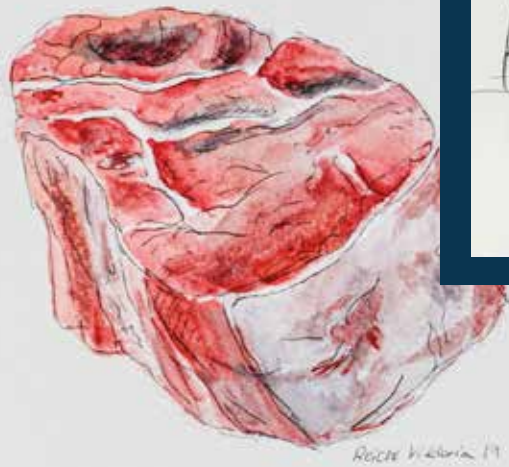




Acryl auf Sperrholz, 100 x 140 cm

SCHÖNHEIT

Marion Rechberger





Acryl auf Sperrholz, 140 × 100 cm

FREIHEIT

Viktoria Reicht

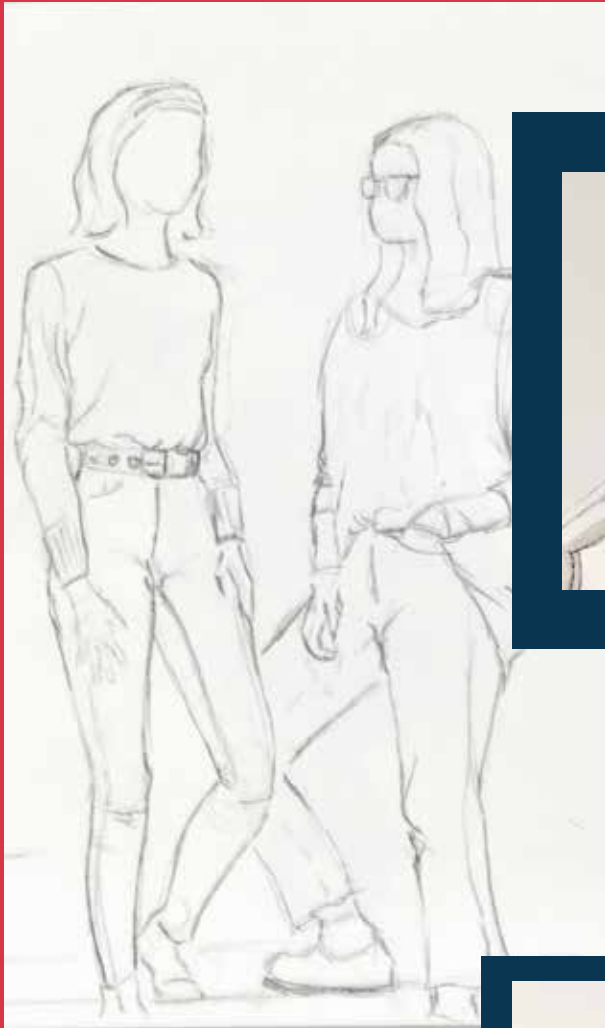




Acryl auf Sperrholz, 100 x 150 cm

VERGESSENES LEBEN

Julia-Beatrice Reiter





Acryl auf Sperrholz, 140 × 100 cm

**LEFT
STANDING
STILL**

Julia K. Rohr



Nycté des Parnissos von Menekle
Olympia, Museum
Parischer Marmor
um 420 v. Chr.



Antikplastik (von Figuren)
Große Fries des Zeusaltars von Olympia
Nach dem Originalmodell aus
Marmor und Athenon, Alkyonides
Gala & Hore
Marmor
180/160 v. Chr.

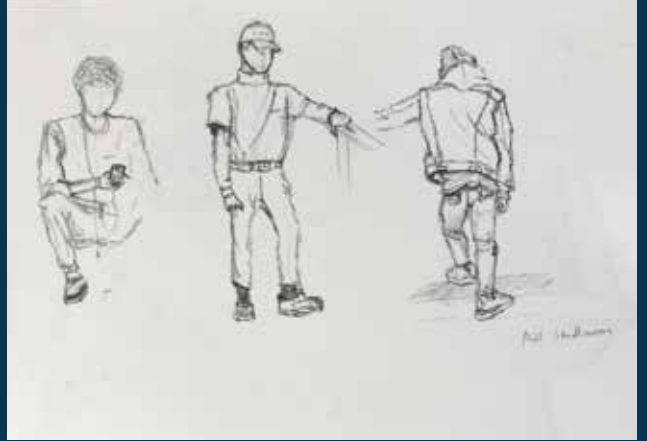
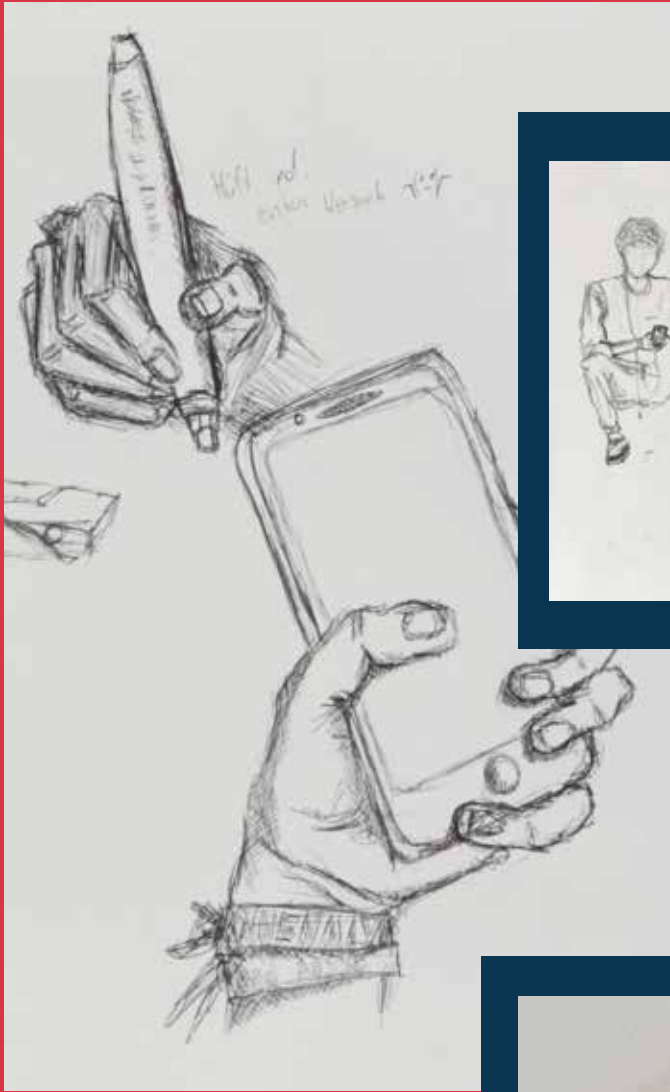




Acryl auf Sperrholz, 100 x 120 cm

WANDMALEREI

Katja Naomi Schlegl

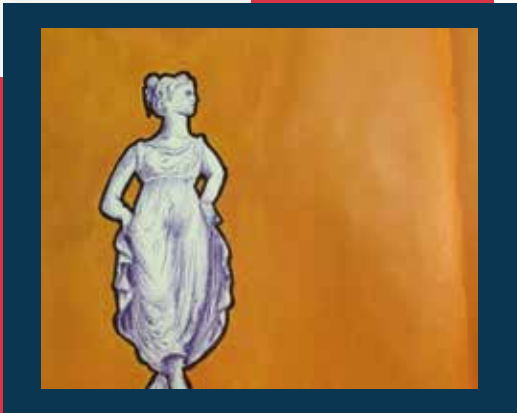
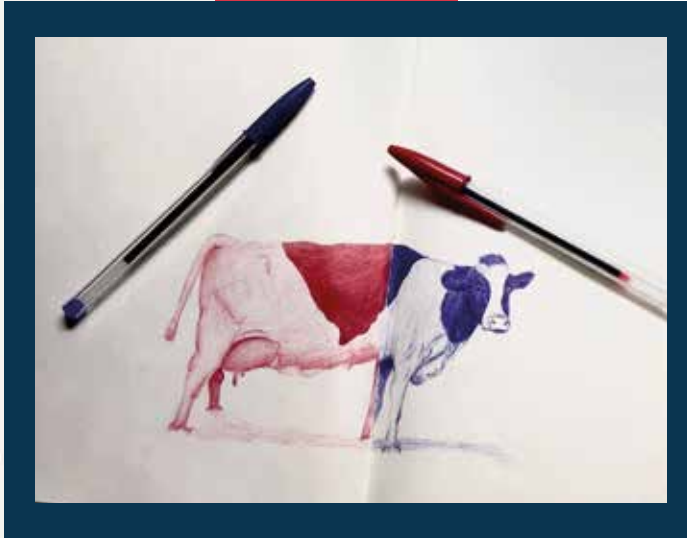


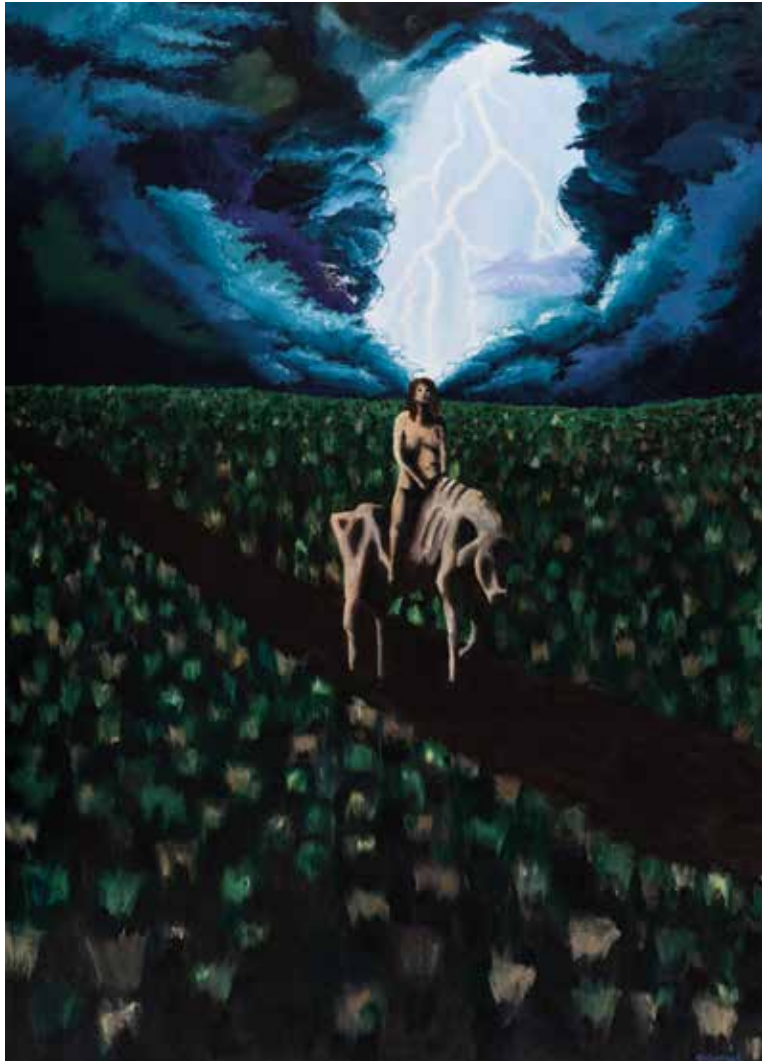


Acryl auf Sperrholz, 140 × 100 cm

DIE ENTARTUNG

Noel K. Stadlmann



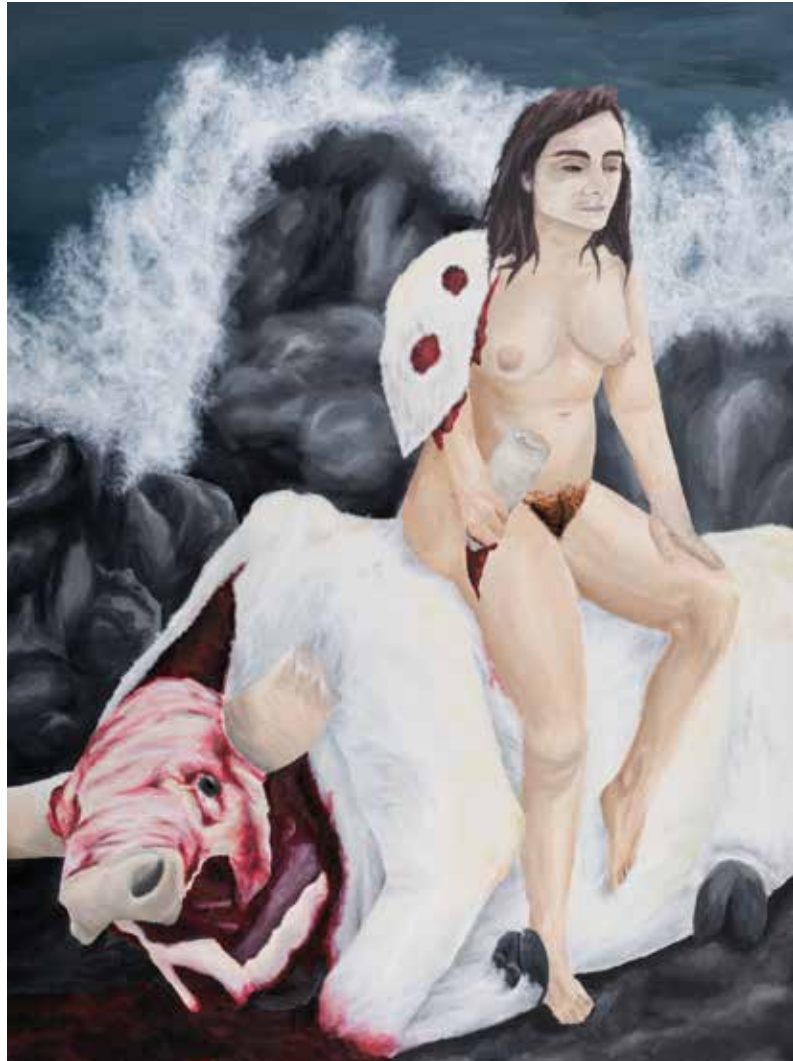


Acryl auf Sperrholz, 140 × 100 cm

**BLEIBT DAS
GUTE GUT
UND DAS BÖSE
BÖSE?**

Constantina M. Sungurlian Barsumian





Acryl auf Sperrholz, 140 × 100 cm

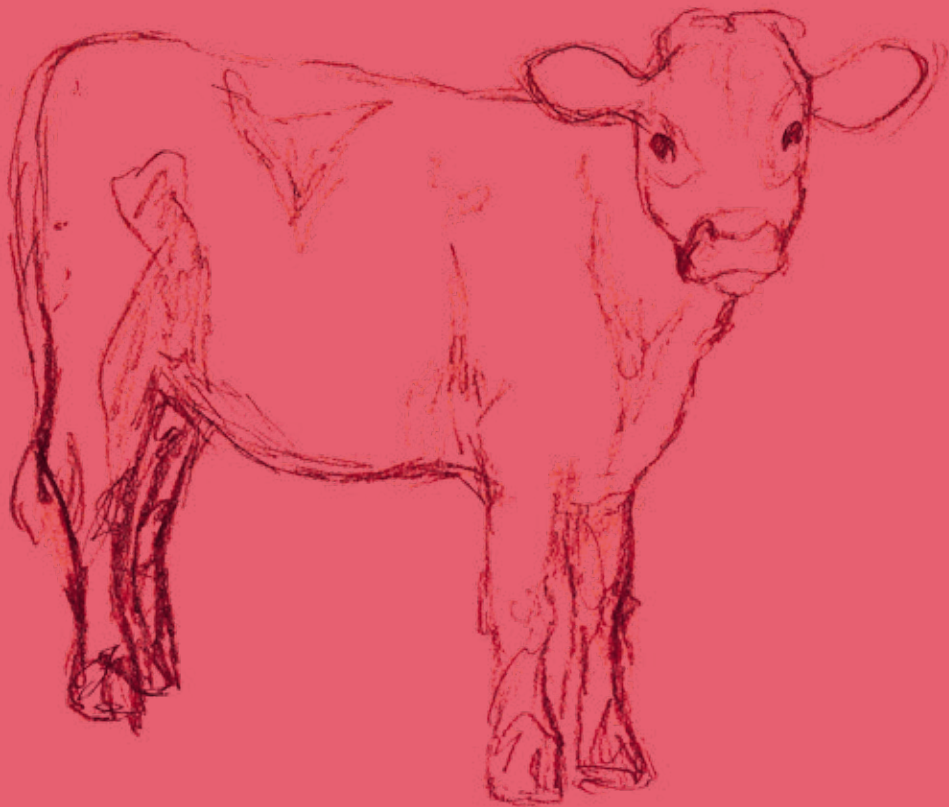
VINCIT QUI PATITUR

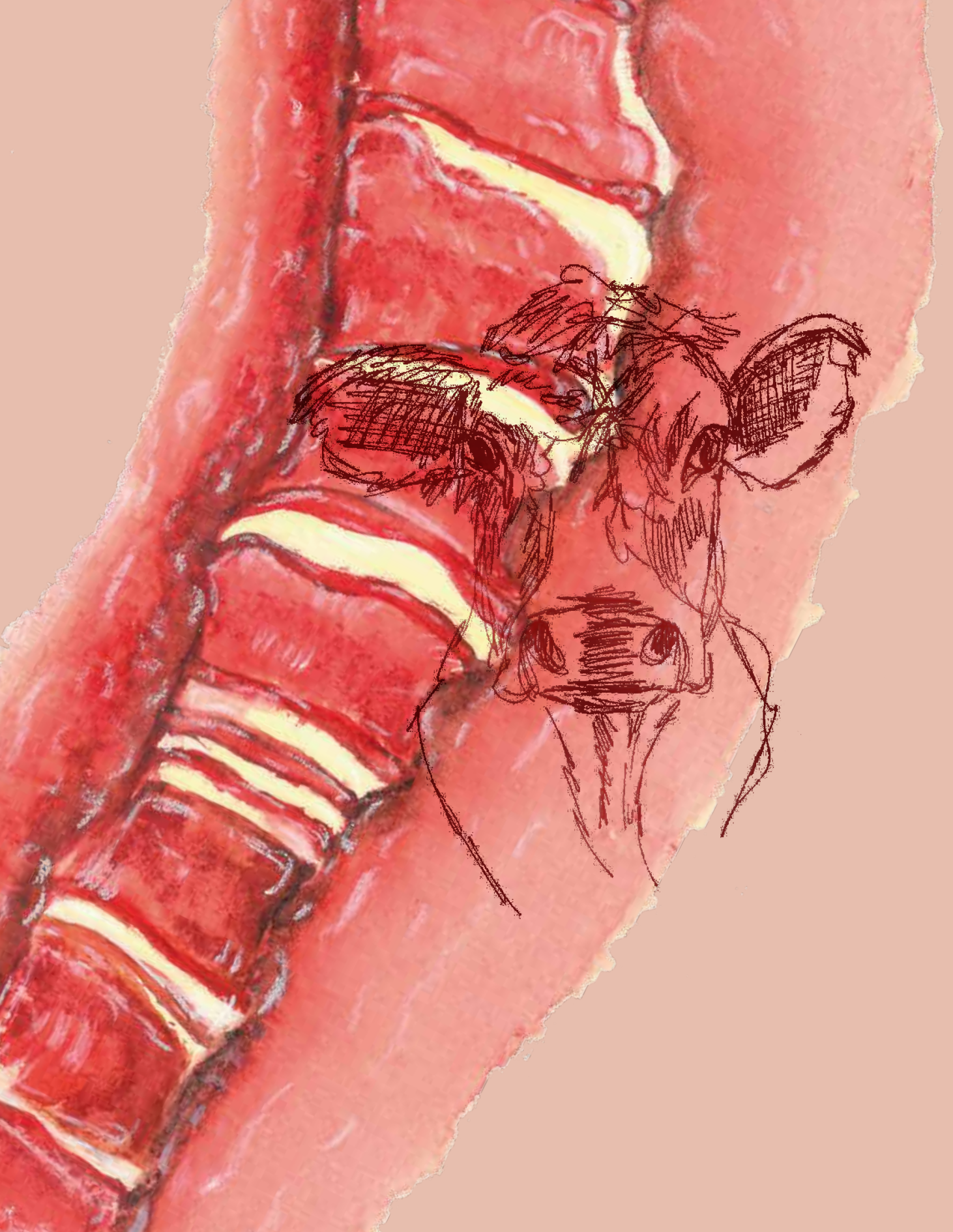
Sophie Zechner

Essen
Tier Braten
Wieso? Tierhaltung
Leid Lebewesen
Supermarkt Totung
Proteine tot
Ihn bahn Roh
Massentierhaltung
Bio Schnitzel
Körper Mahlzeiten
Massenproduktion
rot Steak
Mahlzeit! Konsum
Massentierhaltung
Bio Schnitzel
Körper Mahlzeiten
Massenproduktion
rot Steak
Mahlzeit! Konsum

Was ist Fleisch?

eine Umfrage zum Thema
Fleisch und Fleischkonsum





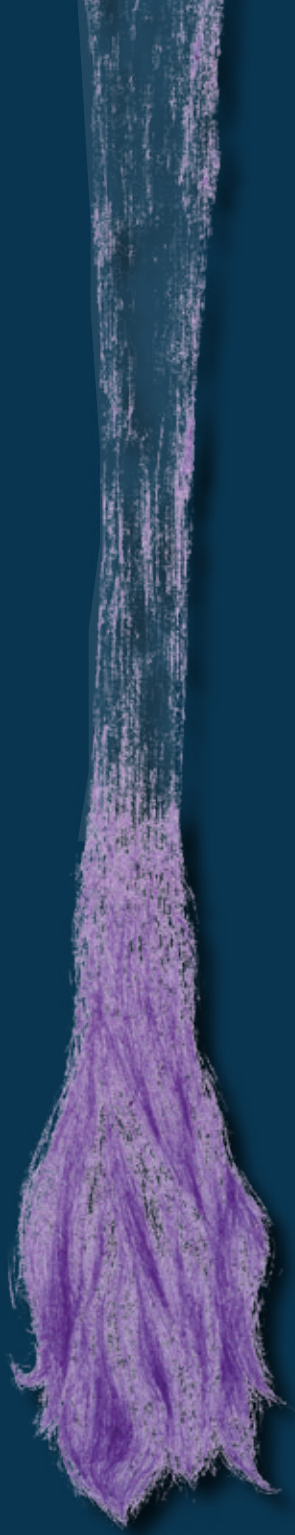
Welchen Stellenwert hat **Fleisch...** für dich persönlich?

Ich brauche es nicht täglich und bin auch nicht „abhängig“ davon, allerdings esse ich es gleichzeitig viel zu gerne, um komplett darauf zu verzichten.

Ich weiß nicht, ob ich ganz auf Fleisch verzichten wollen würde, aber ich versuche schon eher wenig davon zu essen. Vor allem in der Schule esse ich größtenteils vegetarisch. Aber ich esse schon gerne Gerichte mit Fleisch.

Als Bodybuilder ist Fleisch für mich unerlässlich! Außerdem schmeckt es mir und ich schaue darauf, woher mein Fleisch kommt und fördere keine Massentierhaltung.

Nahrungsmittel.
Etwas, was ich gerne esse.



Welchen Stellenwert hat Fleisch... in unserer Gesellschaft?

Einen recht hohen. Es ist allerdings nicht mehr etwas so Besonderes, wie es früher einmal war (z.B. Sonntagsbraten und Co.). Da man immer und überall Fleisch kaufen kann, nimmt der Wert stark ab, doch das Bewusstsein der Leute steigt auch, weshalb man sich mittlerweile mehr darum kümmert, woher das Fleisch kommt.

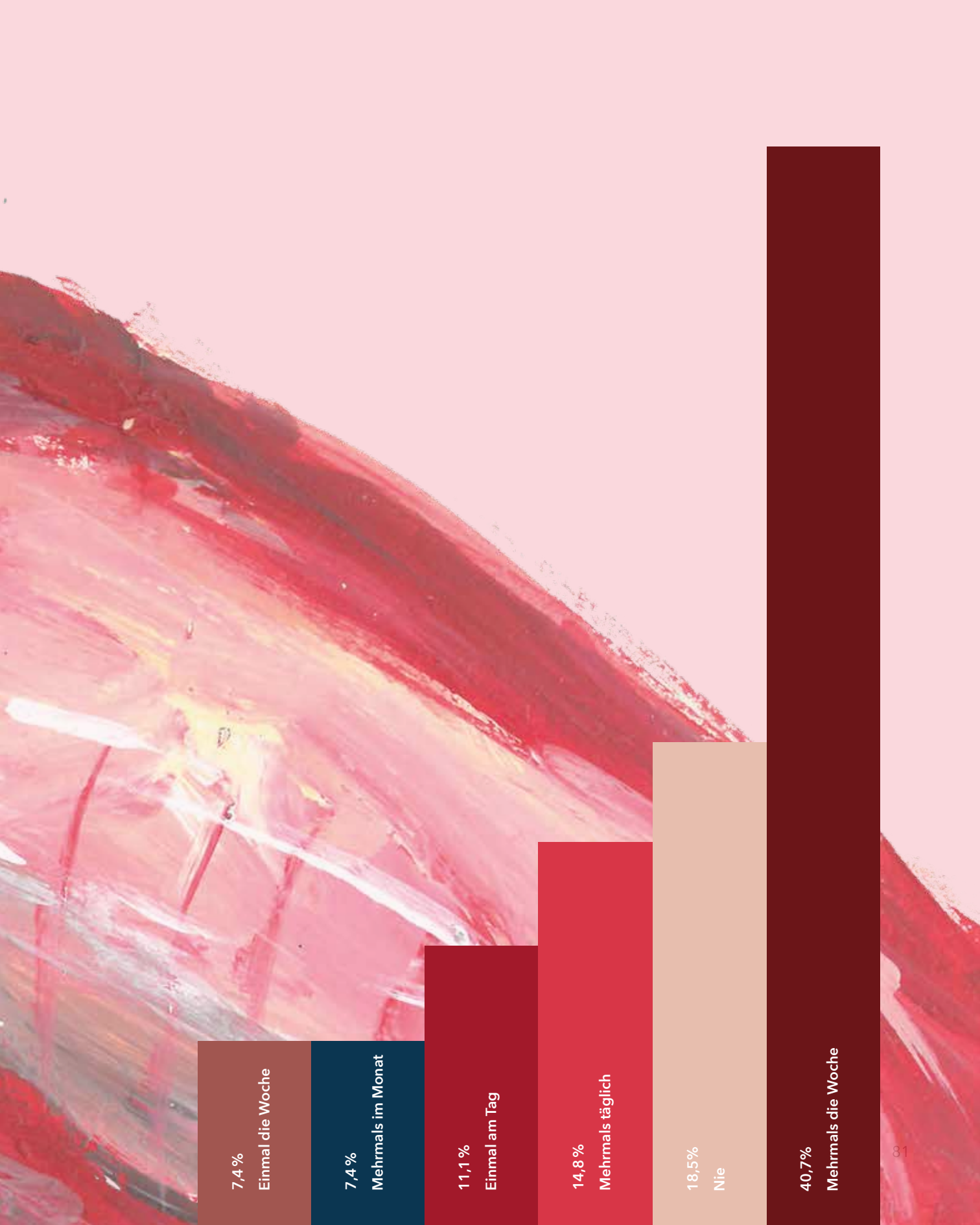
Fleisch hat einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft. Ein Großteil der Menschen isst mehrmals wöchentlich Fleisch, wenn nicht sogar mehrmals täglich. Und die meisten würden wahrscheinlich nicht einmal in Betracht ziehen, kein Fleisch zu essen.

Ich denke einen mittelmäßigen. Kommt auf Religion, Erziehung und persönliche Vorlieben an. Kurz gesagt: Ich denke nicht, dass es wegen Fleisch einen Weltkrieg geben wird.

Großer Wert, aber zu wenig geschätzt...

Wie oft konsumierst DU Fleisch?





7,4 %
Einmal die Woche

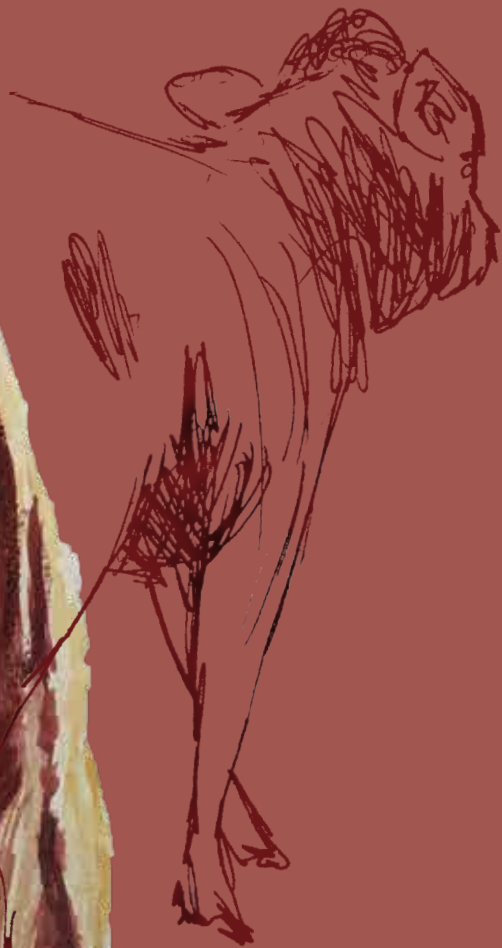
7,4 %
Mehrals im Monat

11,1 %
Einmal am Tag

14,8 %
Mehrals täglich

18,5 %
Nie

40,7 %
Mehrals die Woche



Hast du. schon einmal in Betracht gezogen auf Fleisch zu verzichten?

Ich kann den Sinn dahinter verstehen, kein Fleisch zu essen, aber mir schmeckt es einfach zu gut.

Ich bin dabei meinen Fleischkonsum einzuschränken.

Ja, ich versuche veggie zu leben, aber meine Eltern sind zu konservativ, um ganz auf Fleisch zu verzichten.

Da ich sehr selten Fleisch konsumiere, ziehe ich es nicht wirklich in Betracht, es wegzulassen.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich

HTBLVA Graz - Ortweinschule
Höhere Abteilung für Kunst & Design
Körösisstraße 157
8010 Graz
www.ortweinschule.at

Steiermarkhof
Ekkehard-Hauer-Straße 33
8052 Graz
www.steiermarkhof.at

Katalogkonzept/ grafische Gestaltung

Julia Eibel, Julia Rohr, Katja Schlegl

Satz

Katja Schlegl

Bild- und Textcredits

Titelbild:

Johanna Moik

Illustrationen/Bilder:

S. 2/3, S. 86/87: Constantina Sungurlian Barsumian

S. 36: Selina Pichler „Dem Stier ein Zirkustier“

S. 37: Alyssa Andritz „Zeus und Europa - ein Tanz“

S. 88: Lea Lauchart

Fotos:

S. 28-29, S. 32-33 (Making of): Paul Ganzera

S. 30-31 (rohes Fleisch): Lea Lauchart

S. 34-35 (fertige Gerichte): Lea Lauchart

Gedichte:

S.19: Julia Rohr

S. 20: Constantina M. Sungurlian Barsumian

S. 23: Viktoria Reicht

S. 24: Katja Schlegl

S. 27: Emma Hödl

S. 28: Selina Pichler

S. 31: Viktoria Körbler

Repros

Thomas Kunz & Team

Umfrage

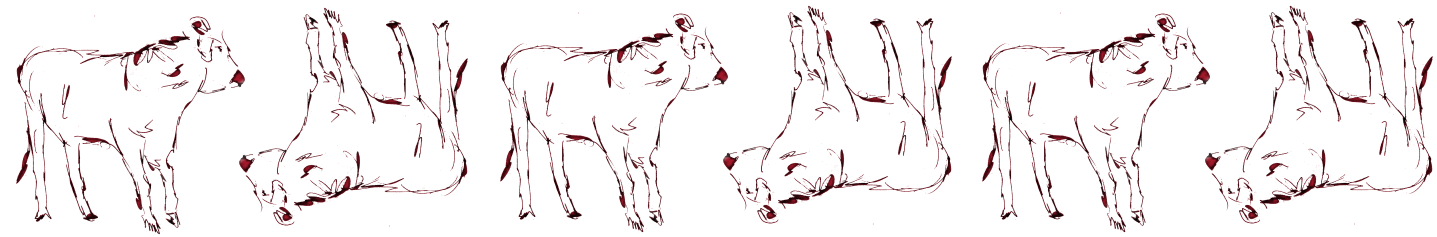
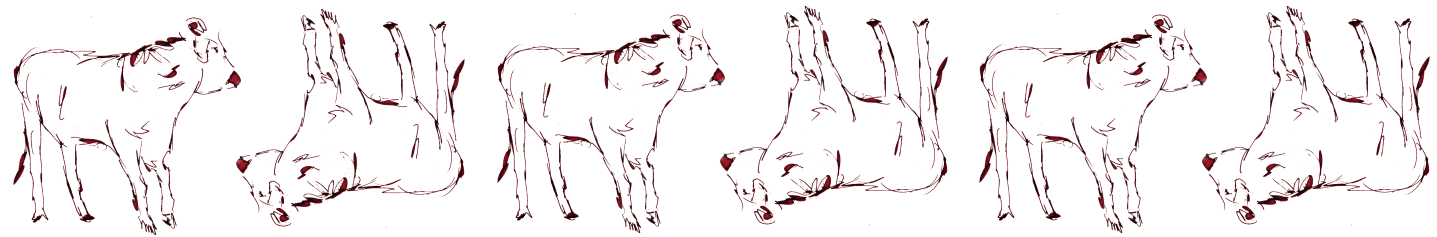
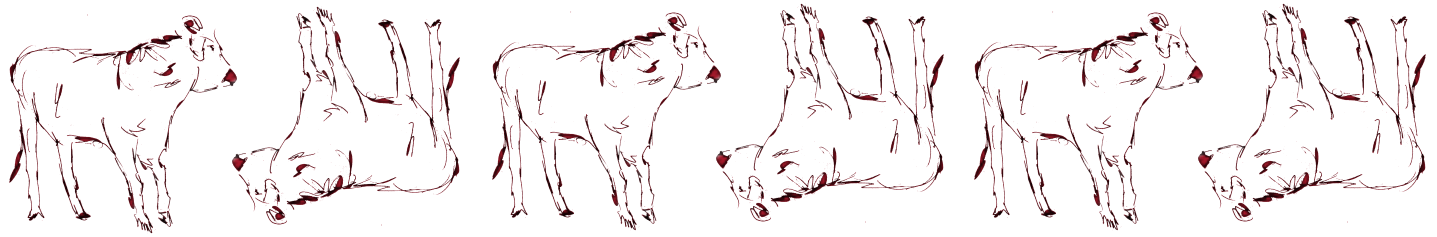
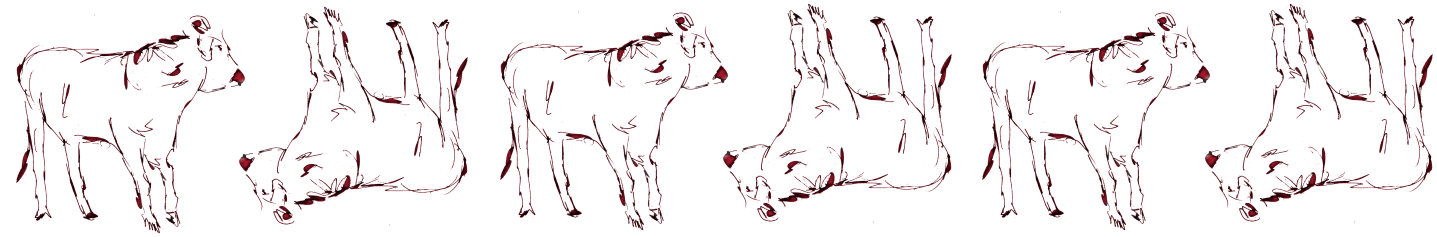
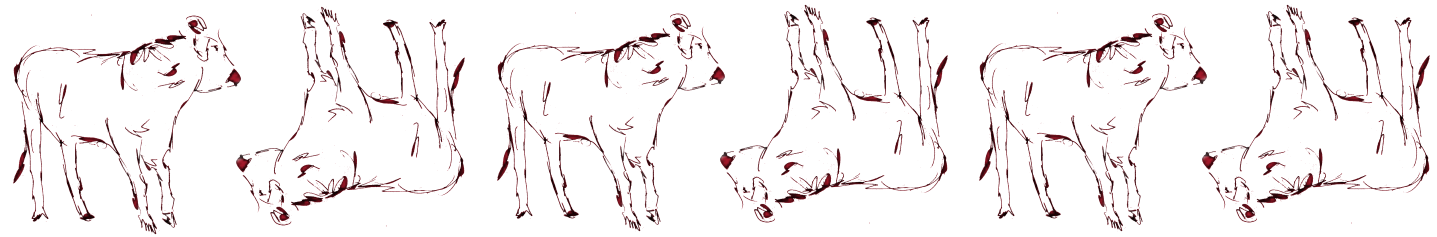
S. 74-83 erstellt von Julia Eibel

Druck

Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.

Mit freundlicher Unterstützung von:







Das ideale Steak ist zwei Finger breit purer Genuss: Fein marmoriert und sorgfältig gereift entfaltet es sich saftig und zart am Gaumen – und bei der großen Auswahl verschiedener Teilstücke ist für jeden Fleischliebhaber ein Gustostück dabei. Mehr auf amainfo.at

”
Ich
schau drauf,
dass mein Steak
genau auf mich
zugeschnitten ist.

“

Unsere Vielfalt. Unser Genuss.



